

Kurzdokumentation Themen-Tische der GMW08 Pre-Conference

Titel:

Social Software in der institutionellen Lehre – Einsatzmöglichkeiten und Einflussfaktoren

Moderator/in:

Martin Leidl

Teilnehmer/innen:

Hauptergebnisse:

Teil 1: Was macht Software „Social“? Gibt es „ unsoziale Software“?

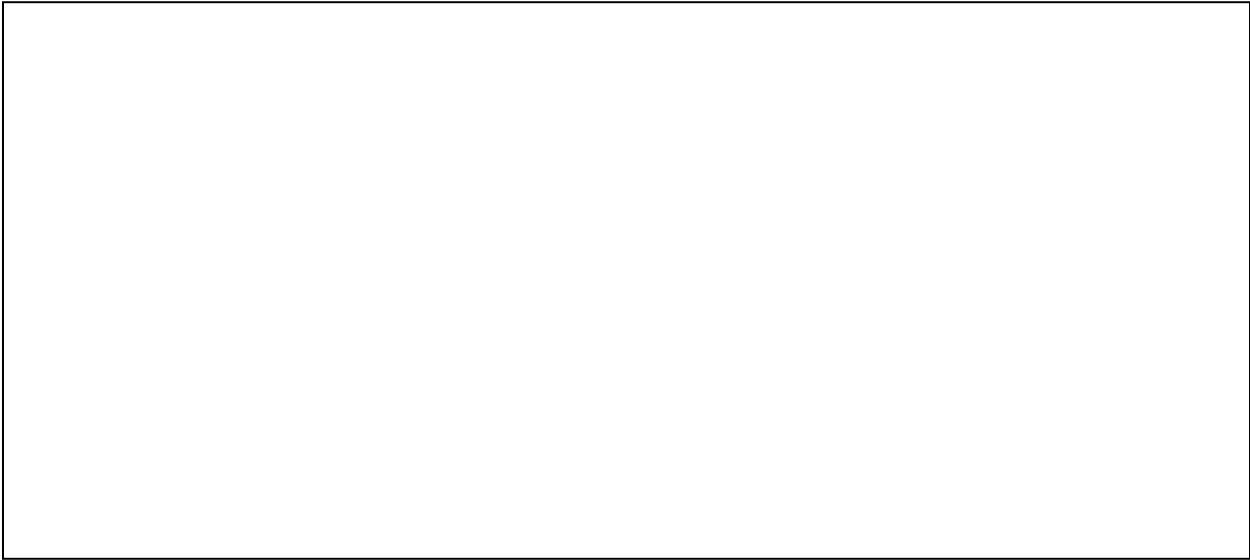
Die wesentlichen Merkmale von SoSo sind die Möglichkeit der Bildung von Netzwerken durch und mit Menschen und die kollaborative Erstellung und das Teilen von Inhalten. Software ist und bleibt dabei letztlich immer nur Werkzeug, das Möglichkeitsspielräume eröffnet und von der jeweiligen Nutzung abhängig ist. Software ist dann soziale wenn sie die Umsetzung von individuellen und/oder sozialen Potentialen ermöglicht. Die sozialen Potentiale entwickeln sich dabei auf unterschiedlichen Ebenen (Kulturen, Subkulturen, Gruppen). Merkmale „unsozialer Software“ sind die Isolation von Nutzern und Inhalten sowie der Entzug der Kontrolle des Nutzers über seine/ihre Daten.

Teil 2: Einsatzmöglichkeiten von SoSo in der Hochschulehre

Es wurden exemplarisch verschiedene Einsatzmöglichkeiten einzelner Werkzeuge für Kollaboration (Wiki), Kommunikation (Chat), Koordination (Gruppenkalender, kollaborative Terminfindung) und Präsentation (ePortfolio) vorgestellt und deren Vor- und Nachteile im Hochschulkontext diskutiert.

Teil 3: Identifikation von Einflussfaktoren für den Einsatz von SoSo in der Hochschulehre.

Zentrale Einflussfaktoren sind technische, sicherheitsrelevante, soziale, rechtliche, institutionelle, finanzielle, disziplinspezifische, didaktische, kulturelle und psychologische Gegebenheiten. Weiterhin hängt der Erfolg von SoSo in der HS von den Kompetenzen der Teilnehmenden (Lehrende und Lernende) ab, wobei auch Generationenkonflikte eine Rolle spielen können.



Max. 1 A4 Seite